



Projektträger Jülich - Forschungszentrum Jülich GmbH - Postfach 61 02 47 - 10923 Berlin		
Vorstand Kfm.	Vorstand Techn.	Entsorgung
Kfm. Leitung	Technische Betriebe Rheine AÖR	Entwässerung
Kfm. Assistenz		Grün
Rheine Kfm. Sachbearb.	30. Sep. 2011	Planung / Bau
Personalentw.	Teams	Straßen
Gleichstellung		Techn. Dienst
Arbeitssicherheit		Klimaschutz

Zertifiziert nach **Projektträger Jülich**
 DIN EN ISO 9001 **Forschungszentrum Jülich GmbH**

HAUSANSCHRIFT: Zimmerstr. 26- 27 10969 Berlin
 POSTANSCHRIFT: Postfach 61 02 47 · 10923 Berlin

ANSPRECHPARTNER/IN: Beatrice Winkel
 GESCHÄFTSBEREICH: Umwelt
 Fachbereich: Klimaschutz (UMW 3)
 UNSER ZEICHEN: 0204KSP018

Ihr Zeichen:
 TELEFON: +49 30 20199-3150
 TELEFAX: +49 30 20199-3100
 E-MAIL: b.winkel@fz-juelich.de

DATUM 27.09.2011

BMU Klimaschutzinitiative - Förderschwerpunkt Masterplan 100 % Klimaschutz

Ihre Projektskizze „KSI: Masterplan 100 % Klimaschutz für Rheine - Ökologischer Wohlstand - Besser! Anders! Weniger! Vom Modell zur Masse“, AZ 0204KSP018

Sehr geehrter Herr Wolters,

im Namen des Bundesumweltministeriums bedanken wir uns bei Ihnen für die Einreichung Ihrer Projektskizze.

Der Förderschwerpunkt Masterplan 100 % Klimaschutz stieß auf eine positive Resonanz, insgesamt wurden 33 Skizzen eingereicht. Diese Vielzahl und die Qualität der eingegangenen Projektskizzen stellte eine besondere Herausforderung für das BMU, den Projektträger und die Gutachter bei der Auswahl einer begrenzten Anzahl von Projektskizzen dar.

Wir können Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, dass Ihr Projektvorschlag positiv bewertet wurde und möchten Sie hiermit auffordern, einen Projektantrag für Ihr Vorhaben beim Projektträger Jülich einzureichen.

Bitte beachten Sie bei der Erstellung der Antragsunterlagen die Hinweise des „Merkblatts Masterplan 100 % Klimaschutz“ und die in der Anlage genannten Überarbeitungshinweise. Bitte senden Sie uns die Antragsunterlagen bis zum 14.11.2011 zu.

Hinweis: Aus der Einreichung des Formantrages kann kein Rechtsanspruch auf eine Förderung abgeleitet werden.

Wir bedanken uns nochmals für Ihren Beitrag und für Ihr Engagement und wünschen Ihnen für Ihre weitere Arbeit viel Erfolg.

Freundliche Grüße

Forschungszentrum Jülich GmbH

i. A. Franziska Eichler

i. A. Dr. Niklas Martin

Hinweise zur Antragsstellung

Vielen Dank für Ihr Interesse an der Förderrichtlinie im Rahmen der Klimaschutzinitiative und die Einreichung Ihrer Projektskizze für den Förderschwerpunkt Masterplan 100 % Klimaschutz.

Bei der Einreichung Ihres Projektantrages beim Projektträger Jülich bitten wir zu berücksichtigen, dass ein Projektbeginn nicht vor dem ersten Quartal 2012 eingeplant werden sollte. Des Weiteren bitten wir um Beachtung folgender Hinweise für die Antragstellung:

Allgemeine Hinweise zur Antragstellung

Die Antragsunterlagen beinhalten die folgenden Unterlagen:

- a. eine Vorhabenbeschreibung.
- b. die ausgefüllten, unterzeichneten und gestempelten AZA Formulare.
- c. die Datei des AZA Formulars per E-Mail an ptj-ksi@fz-juelich.de.
- d. weitere Bestätigungen und Nachweise (s.u.).

Die Vorhabensbeschreibung soll maximal 25 Seiten umfassen, auf der Projektskizze aufbauen und folgende Punkte enthalten:

- a. eine kurze Beschreibung der bisherigen Klimaschutz-Aktivitäten der Kommune und Darstellung des vorhandenen Klimaschutz-Akteursnetzwerks.
- b. Darstellung der geplanten Aktivitäten der Kommune im ersten Jahr inkl. Mitteleinsatzplanung:
 - Arbeitsplan für die Erstellung des Masterplans 100 % Klimaschutz,
 - Tätigkeitsbeschreibung des/der Klimaschutzmanagers/-in, mindestens für das erste Jahr,
 - Legen Sie dar, wie Sie die Finanzierung der Maßnahmen zur Erreichung der anspruchsvollen Einsparziele des Masterplans 100 % Klimaschutz realisieren wollen,
 - Darstellung der Maßnahmen, die bereits im ersten Jahr durchgeführt werden sollen inklusive der Mittelplanung für diese Maßnahmen,
 - Erläutern Sie, wie und wo der Klimaschutzmanager mit seinen Aufgaben und Verantwortlichkeiten in die Struktur der Kommune eingebunden wird (z.B. Stabstelle).
- c. Balkenplan mit Meilensteinen für das Gesamtprojekt (Meilensteine können z.B. sein: Vision für das Jahr 2050 initialisieren, Umsetzungsbeschluss des höchsten kommunalen Gremiums für den erstellten Masterplan, Einrichten eines Klimaschutzrats, Institutionalisierung des Klimaschutzmanagers).
- d. Planung zur Öffentlichkeitsarbeit – Wie erfolgt die Kommunikation mit der Öffentlichkeit und den relevanten Akteuren?
- e. Planung der Akteursbeteiligung (innerhalb der Kommune, mit kommunalen Unternehmen, der Wirtschaft und dem Umland, interkommunal) – Wie wird die

Einbeziehung bedeutender Emittenten aus der Industrie und Wirtschaft sichergestellt (z.B. große landwirtschaftliche Betriebe oder Industriestandorte, Flughafen).

- f. Dem Projektantrag sind bereits erste unverbindliche Angebote für zu vergebende Beratungsaufträge beizufügen, z.B. zur Erstellung des Masterplans durch externe Dritte.

Die folgenden Bestätigungen und Nachweise sind dem Antrag beizufügen (z.B. als formlose Erklärungen):

- a. Bitte bestätigen Sie, dass mit dem Masterplan 100 % Klimaschutz Maßnahmen für alle relevanten Bereiche entwickelt werden. Dies betrifft mindestens die Bereiche öffentliche Einrichtungen, Gewerbe, Industrie, Handel, Dienstleistungen, private Haushalte und Verkehr.
- b. Wir bitten um Angabe, ob der Antragsteller im nichtwirtschaftlichen Bereich tätig ist und ob der Antrag für dieses Vorhaben für den nichtwirtschaftlichen Bereich gestellt wird. Sollte Ihr Projekt jedoch beihilferechtlich relevant sein, so erfolgt eine mögliche Förderung nach den Vorgaben des Artikels 107 Abs. 1 des AEUV (zur Kontrolle staatlicher Beihilfen innerhalb des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union, in Kraft getreten zum 1.12.2009). Bei Angabe des nichtwirtschaftlichen Bereichs im AZA 6 entfällt diese Eigenerklärung.
- c. Die Erstellung und Umsetzung des Masterplans 100 % Klimaschutz sowie die Vernetzung der Kommunen wird durch ein Team von Wissenschaftlern begleitet. Bitte bestätigen Sie, dass Sie sich an der Vernetzung beteiligen und mit den Wissenschaftlern im Rahmen der Begleitforschung zusammenarbeiten.
- d. Für die Vernetzung der Kommunen werden voraussichtlich zwei eintägige Veranstaltungen pro Jahr durchgeführt, zu der Vertreter aller am Masterplan 100 % Klimaschutz teilnehmenden Kommunen eingeladen werden. Bitte bestätigen Sie, dass Sie an diesen Veranstaltungen teilnehmen werden. Bitte berücksichtigen Sie diese Veranstaltung auch bei Ihrer Ressourcenplanung.
- e. Sofern nicht bereits mit der Projektskizze vorgelegt, bitten wir um Nachreichung folgender Unterlagen:
- Nachweis des Ratsbeschlusses über die 95%ige Treibhausgas-Reduktion und die Senkung des Energiebedarfs um 50 % bis 2050,
 - Nachweis des Ratsbeschlusses über die Begleitung des Masterplan 100 % Klimaschutz-Prozesses durch ein geeignetes Controlling und institutionalisiertes Managementsystem,
 - Nachweis einer fortschreibbaren CO₂-Bilanz (z.B. als Bestandteil eines vorliegenden Klimaschutzkonzepts).
- f. Bitte beachten Sie: Zur Vermeidung von Doppelförderungen werden durch die Nationale Klimaschutzinitiative geförderte Klimaschutzkonzepte bzw. Klimaschutzmanager bei der Beurteilung des Förderumfangs im Rahmen der Antragsprüfung in Einzelfallbetrachtung berücksichtigt.

Spezifische Hinweise zu Ihrem Antrag

- Bitte ergänzen Sie Ihre Vorhabenbeschreibung um eine detaillierte Aufstellung des geplanten Mitteleinsatzes für Phase 2.
- Bitte ergänzen Sie Ihren Balkenplan um die Meilensteine.
- Bitte machen Sie detaillierte Angaben zur geplanten Potenzialanalyse.
- Bitte vertiefen Sie Ihre Angaben zur geplanten Öffentlichkeitsarbeit.
- Zusammen mit der Stadt Rheine werden auch die Stadt Osnabrück, der Landkreis Osnabrück und der Landkreis Steinfurt aufgefordert, einen Antrag einzureichen.

Es ist ausdrücklicher Wunsch des Fördermittelgebers BMU, dass diese vier Antragsteller im Rahmen der Vorhaben miteinander kooperieren und sich zu einer „Masterplan-Region“ vernetzen.

Wir bitten Sie daher, Kooperationsmöglichkeiten und Vernetzungsaktivitäten mit den genannten Kommunen im Vorfeld der Antragstellung abzusprechen und entsprechende Planungen zu entwickeln. Legen Sie in Ihrem Vorhaben dar, welchen Beitrag die Stadt Rheine zur Entwicklung der Masterplan-Region beitragen wird und welche Vernetzungsmöglichkeiten und Zusammenarbeiten mit den anderen Kommunen bestehen.